

SPD-Fraktion besichtigt Spielplatz in Hillerse: Mängel umgehend beseitigen!



Die SPD-Fraktion nahm den Spielplatz unter die Lupe: (v. l.) Fraktionsvorsitzender Karsten Dürkop, Sport- und Kulturausschussvorsitzender Rolf Dürkop, Bürgermeister Detlef Tanke, Ratsmitglieder Anne Norden, Susanne Hämpke und Uwe Grützmaker.

An den Geräten auf dem Hillerser Spielplatz nagt der Zahn der Zeit. Im Rahmen einer Begehung hat die SPD-Rats-Fraktion zahlreiche Mängel an den Spielstationen aufgelistet. Viele der Schäden seien altersbedingt, manche aber auch durch mutwillige Zerstörung entstanden, stellen die Ratsvertreter fest.

Das Gelände wurde vor über zehn Jahren während der Erschließungsarbeiten des Baugebietes Schierkenring erstellt. Bis vor einen Jahr hatte sich der Harry-Club als Pate für die Pflege der Anlage verantwortlich

gefühlt. Fachausschuss-Vorsitzender Rolf Dürkop lobte ausdrücklich das langjährige Engagement vieler Harry-Mitglieder.

"Doch irgendwann muss grundlegend etwas getan werden, um die Kinder vor möglichem Schaden zu bewahren", sagte Fraktionsvorsitzender Karsten Dürkop. "Laut Verkehrssicherungspflicht müssen wir handeln."

Daher beantragt die SPD für die kommenden Haushaltsberatungen, dass die Verwaltung die Kosten für Reparatur und Austausch defekter Geräte ermittelt. Die Summe soll dann im

Zahlenwerk für 2006 berücksichtigt werden. Die Schadensliste der SPD könne Grundlage für eine fachgerechte Analyse durch die Samtgemeinde sein, schlägt Dürkop vor.

Um künftig Gefahren beseitigen zu können, bitte die SPD-Fraktion alle Eltern, die Gemeinde über Schäden zu informieren. Die Samtgemeindeverwaltung als zuständige Prüfungsinstanz ist jetzt gefordert, den Spielplatz regelmäßig in Augenschein zu nehmen und Missstände sofort zu beseitigen, wie es andere Gemeinden seit vielen Jahren praktizieren.

Herbstmarktstand der SPD: Lob und Kritik über Hillerse und Volkse



Immer was los: Bürger am SPD-Stand im Gespräch.

An ihrem Informationsstand im Rahmen des erfolgreichen Herbstmarktes in Hillerse kam die Orts-SPD um Aziz-Can Özcan, Martin Pahl und Fabian Busse mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. In Sachen Kommunalpolitik standen Bürgermeister Detlef Tanke und Fraktionsvorsitzender Karsten Dürkop Rede und Antwort. Auf zwei Tafeln konnten die Hillerter und Volkser aufschreiben, was ihnen an den Orten gefällt beziehungsweise besser gemacht oder geändert werden müsste. Einige der zahlreichen Anregungen und Kritiken stellen wir Ihnen hier vor:

Gewünscht wurden z. B.

- mehr Verkehrssicherheit an der Hauptstraße,
- dass die Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten werden,
- die Instandsetzung von Fußwegen und Fahrbahnen,
- die Straßenlaternen schneller repariert werden,
- ein Kreisell an der Dalldorfer Kreuzung,
- die Sporthalle auf Vordermann gebracht wird
- oder auch die kleineren Vereine mehr Beachtung finden.

Insbesondere die Meinungen zur Sicherheit im Straßenverkehr werden die Ratsvertreter intensiv diskutieren.

Besonders gut finden die Menschen unter anderem, dass

- Hillerse ein intaktes Dorfleben hat,
- einmal im Jahr das große Volksfest gefeiert wird,
- die Versorgung sichergestellt ist,
- das Sportangebot vielfältig ist,
- es ein reges Vereinsleben gibt.

Unterschriften für erblindete Menschen

Am Rande des Herbstmarktes sammelte die SPD 72 Unterschriften für das Volksbegehren gegen die von der CDU/FDP-Koalition in Hannover beschlossene Abschaffung des Landesblindengeldes. "Hier wird mit Eiseskälte bei den sozial Schwächsten gespart," erläuterte Can Özcan: "Dagegen werden wir uns zusammen mit der Bevölkerung weiter wehren."

Aus dem Gemeinderat

Neue Buswartehäuschen

In Hillerse sollen zwei zusätzliche Buswartehäuschen auf gebaut werden. Der Zweckverband Großraum Braunschweig fördert die Haltestellen zu 75 Prozent. Hillerse bezahlt den Rest von 25 Prozent. Standorte sind an den Bushaltestellen an der Hauptstraße zwischen Ackerstraße und Schlecker sowie an der Grundschule.

Fußwege und Straßen repariert

In Hillerse wurden in den letzten Wochen einige Fußwege und Straßen instand gesetzt und Straßenlöcher verfüllt. Leider kann der Gemeinderat nicht genügend Finanzmittel zur Verfügung stellen, um alle Straßen und Fußwege zufriedenstellend zu reparieren. Dennoch stehen im Sanierungsplan die Kurze Straße und im Frühjahr 2006 die Beseitigung der Bodenwellen im Moorgarten.

Hausnummern in der alten Ackerstraße neu

Im südlichen Teil der Ackerstraße sollen die Hausnummern neu vergeben werden. Denn hier wird von dem System, gerade Nummern auf der einen und ungerade auf der anderen Seite, abgewichen. Das soll sich ändern. Das Ordnungsamt setzt sich daher mit den Anwohnern bald in Verbindung.

Baugebiet Dannigskamp

Der B-Plan Dannigskamp gegenüber Netto lag öffentlich aus - ein weiterer Schritt im Genehmigungsverfahren. „Vorerst soll aus Kostengründen nur der südliche Teil bebaut werden, weil hierfür das Regenrückhaltebecken im Norden nicht erforderlich ist“, erläuterte Bauausschussmitglied Susanne Hämpke. Die Bebauung kann voraussichtlich im Frühjahr starten.

Biogasanlage bei Hillerse ist sichere Abnahmequelle für landwirtschaftliche Produkte



SPD-Fraktion begutachtet Biogasanlage in Klein Schwülper

Der Abwasserverband Braunschweig plant den Bau einer Biogasanlage an der zwei Kilometer westlich von Hillerse gelegenen Trocknungsanlage "Langer Henning". In der Nähe des Geländes am Pumpwerk III sollen nach Planungen des Abwasserverbandes 500 Kilowatt Strom pro Stunde ab Herbst 2006 aus Ackerpflanzen gewonnen werden.

Um sich ein Bild von einer solchen Anlage zu machen und die Auswirkungen auf die Umgebung abschätzen zu können, besuchte die SPD-Fraktion des Hillerser Gemeinderats die erst vor kurzem in Betrieb genommene Biogasanlage nahe Klein Schwülper. Der Betreiber der Anlage, Landwirt Hans-Dieter Dralle, stand den Kommunalpolitikern Rede und Antwort.

Der Stromerzeuger erklärte, wie aus Grünroggen, Mais, Gras oder anderen landwirtschaftlichen Produkten, sogenannten nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo), am Ende elektrische Energie entsteht und in das Netz eingespeist wird. Das Herzstück der Anlage bilden die drei großen runden Betonsilos, die mit einer Gummihaube nach oben hin hermetisch abgeschlossen sind. Hier drin entsteht nach und nach das hoch energeti-

sche Methangas, das einen Gasmotor im Blockheizkraftwerk antreibt. Der hier erzeugte Strom geht in das Netz des abnehmenden Energieunternehmens. Hierfür erhält der Erzeuger nach dem Energieeinspeisungsgesetz (EEG) einen Bonus von 6 Cent pro Kilowattstunde. Dralle hofft pro Jahr vier Millionen KW zu produzieren.

Auf Nachfrage von SPD-Fraktionsmitglied Rolf Dürkop, wie umweltverträglich so eine Anlage sei, antwortete Dralle: "Das System ist luftdicht. Es dringen also keinerlei Gerüche nach außen." Die Biogasanlage könne laut TÜV-Gutachten sogar in einem Wohngebiet stehen, unterstrich der Betreiber.



Ohne Abschaltung Geld sparen - Stromtarif wurde umgestellt

.....



Schon vor zwei Jahren setzte sich die SPD im Hillerser Gemeinderat durch, nicht wie andernorts die Straßenlaternen nachts abzuschalten. "Die Sicherheit der Bürger ist uns wichtiger als die Einsparmöglichkeiten", sagte damals der stellvertretende Bürgermeister Karl-Heinz Peters. In den Wochen und Monaten danach ersuchte Bauausschussmitglied Uwe Grützmacher die Verwaltung immer wieder, Alternativen zu finden, um trotzdem Strom und somit Geld zu sparen. Sein Vorschlag war es, bei der LandE nachzufragen, ob auch für die Gemeinde Hillerse die sogenannte Zwei-Tarifmessung eingeführt werden könnte. Das ist mittlerweile geschehen. Für rund 700 Euro wurde die Straßenbeleuchtung umgerüstet, so dass der Tag- und Nachtarif genutzt werden kann. Daraus ergibt sich eine Energie- und somit Kosteneinsparung von rund 2.500 Euro pro Jahr. "Hartnäckigkeit zahlt sich aus und das in barer Münze", dankte Peters seinem Fraktionskollegen Grützmacher.

Mädchen und Jungen packen mit an Jugendtreff Hillerse wird erweitert

Mit tatkräftiger Hilfe der Jugendlichen wird zur Zeit der Jugendtreff in Hillerse erweitert. Auf der Rückseite entsteht ein 26 Quadratmeter großer Anbau, der in einen Flur sowie einen Besprechungs- und Rückzugsraum aufgeteilt wird. Den Anbau hat die Samtgemeinde Meinersen, die für die Jugendhilfe verantwortlich ist, geplant. Sie finanziert diesen mit 16.000 Euro. Um den Bau zu vollenden reicht diese Summe allerdings nicht aus. Eigenleistungen sind also zwingend erforderlich.

Die ersten Arbeiten wurden jetzt begonnen. Beim Ausschachten für die Bodenplatte und das Streifenfundament wurden die zehn jungen Leute

fachlich angeleitet von Peter Sander aus Hillerse, der sein Fachwissen als Maurer in den Bau einfließen lässt. Mit von der Partie war auch Karsten Dürkop, der als Vorsitzender des Jugendausschusses in der Samtgemeinde und als Hillersee Bürger sich verpflichtet fühlt mit anzupacken. Dürkop und Jugendpflegerin Astrid Wollny-Kähler wünschen sich noch mehr Unterstützung von Eltern aus Hillerse. Nachdem die Facharbeiten am Holzständerwerk und dem Dach abgeschlossen sind, geht es an den Innenausbau und die Verkleidung der Fassade. Hierzu sind handwerklich geschickte Bürger sehr willkommen.



Bauamtsmitarbeiter Maik Marienfeld erläutert die Planung.

Kurz notiert

Ehejubiläen bekannt geben

Ehepaare aus Hillerse und Volkse, die im nächsten Jahr goldene oder weitere runde Ehejubiläen feiern, werden gebeten, dieses bis zum 15. November 2005 im Rathaus Hillerse oder Meinersen zu melden. Nur durch diese Information kann der Bürgermeister eine offizielle Ehrung vornehmen.

Nicht vergessen: Heiratsurkunde mitbringen.

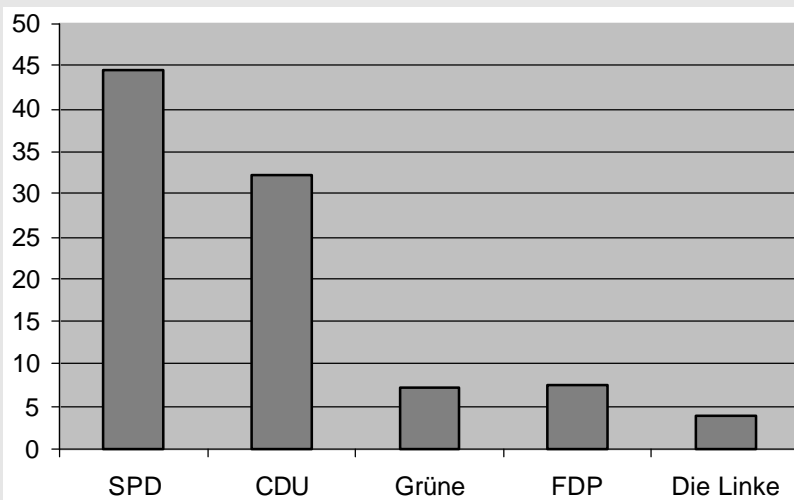
Verfassungsbeschwerde

Die Gemeinde Hillerse erwägt zusammen mit anderen Kommunen eine Verfassungsbeschwerde gegenüber dem Land Niedersachsen.

Grund: Durch das Haushaltsbegleitgesetz 2005 haben CDU und FDP im Landtag den Städten und Gemeinden 150 Mio. Euro weggenommen. Damit fehlen den Gemeinden im Landkreis Gifhorn 6 Mio. Euro Einnahmen. Das verursacht auch eine schlechtere Haushaltslage in Hillerse und Volkse.

Der Niedersächsische Gemeindebund und Städtetag haben in einem Rechtsgutachten feststellen lassen, dass die Kürzungen des Landes die finanzielle Mindestausstattung der Gemeinden verletzt.

Bundestagswahl erfolgreich gelaufen - SPD weiterhin stärkste Kraft an der Oker



Zweistimmen siegte die SPD mit 44,7 Prozent. Die CDU erreichte 32,4, die Grünen 7,2, die FDP 7,6 und die Links-Partei 4,1 Prozent der Stimmen.

"Unser Bundestagsabgeordneter Hubertus Heil hat den Hattrick geschafft und nach 1998 und 2002 erneut das Direktmandat in Gifhorn geholt", freute sich Detlef Tanke, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Gifhorn. Der Landkreis sei nicht mehr konservativ, sondern habe mehrheitlich ein sozialdemokratisches Profil. "Dies gilt es in der Kommunalwahl in einem Jahr erneut zu beweisen", machte Tanke deutlich.

In Hillerse und Volkse lag Hubertus Heil deutlich vorn. Er holte 50,5 Prozent der Erststimmen. Bei den